Foto: www.bigshot.at/Christian Jungwirth

Helmut Urban, Semper Constantia, zur EZB-Politik: „Als ob man einen alten rostigen Fiat mit einer zentimeterdicken Lackschicht zuschmiert."

Foto: www.susannestemmer.com

Wolfgang Traindl, Erste Bank Private Banking: „Derzeit erscheinen uns Risikoanleihen, Substanzaktien und Gold besonders attraktiv."

Foto: Raiffeisen Private Banking

Christian Ohswald, Raiffeisen Wien: „Berichtssaison nicht nur solide, positives Überraschungsmomentum durch Konjunktur vorerst dahin."

gestellt. Auch Deutsche Bank, Erste Bank, Hypo Vorarlberg, Lechbank, Liechtensteinische Landesbank, Schoellerbank, UBS und VKB-Bank waren bereits gut auf Aktien zu sprechen.

Jetzt im Frühjahr haben sich zu den Optimisten auch Hypo NÖ, Kathreinbank, Krentschker, Oberbank, Raiffeisen Private Banking Wien, RCM und Spängler gesellt, die mit ihren Kunden verstärkt in den Aktienmarkt einsteigen. Auch die Zürcher Kantonalbank, die erstmals an der GEWINN-Umfrage teilnimmt, ist sehr positiv eingestellt.

Allerdings: „Gegenüber dem Vormonat ändert sich die Aktieneinschätzung von sehr positiv auf positiv. Stärkeres mittelfristiges Sentiment, weiterhin moderate Bewertungen, positive Charttechnik, Liquidität durch die EZB sowie robuste Konjunkturzahlen wirken unterstützend. Andererseits verläuft die Berichtssaison nicht nur solide", erläutert Christian Ohswald vom Raiffeisen Wien Private Banking.

Sogar wieder etwas auf die Bremse steigen Gutmann und VKB (siehe Tabelle), während die Capitalbank skeptisch war und weiter bleibt.

Substanz vor Wachstum

Wer sich die Tabelle ansieht, findet sofort, auf welche Aktien die Experten derzeit setzen: auf Substanz und auf Bluechips, und nicht auf Wachstum (und auch nicht auf österreichische Werte). Dabei darf man auch auf die Streuung nicht vergessen, so Wolfgang Traindl von der Erste Bank: „Derzeit erscheinen uns Risikoanleihen, Substanzaktien und Gold besonders attraktiv." Ähnlich auch Günter Smodic von der Lechbank: „Interessant bleiben neben ausgewählten Bluechip-Aktien und Unternehmensanleihen auch Staatsanleihen solider Schwellenländer."

Unternehmensanleihen gefragt

Die angesprochenen Unternehmensanleihen werden von den Experten schon seit einiger Zeit bevorzugt, angesichts der Unsicherheiten rund um fast alle Staatsanleihen. Alexander S. Friedman, Chief Investment Officer, UBS Wealth Management: „US-Unternehmensanleihen mit niedriger Bonität (High Yield) weisen angesichts der extrem niedrigen Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen nach wie vor hohe Renditedifferenzen auf."

Harald Holzer von der Kathreinbank sieht noch ein anderes attraktives Marktsegment: „ Anleihen der PIIGS-Länder und der Kernländer wie Österreich werden sich deutlich besser entwickeln als deutsche und US-Papiere."

Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Anbieter

Bleibt die Frage, wie und wo sich die Private-Banking-Spezialisten nach der Krise selbst aufgestellt sehen. Einen zahlenmäßigen Überblick liefert die Tabelle, in der Sie unter anderem auch die Mindestgrößen der verwalteten Vermögen finden.

GEWINN fragte die rund 25 Anbieter, die den Fragebogen ausfüllten, aber auch danach, worin sie ihr Alleinstellungsmerkmal im derzeitigen Markt sehen.* Im Folgenden eine Kurzcharakteristik nach der Selbsteinschätzung der Private-Banking-Anbieter.

Groß, stark, global

Hier sieht sich Credit Suisse zuhause, mit weltweit zwei Millionen Kunden, samt ganzheitlicher Beratung für Unternehmen und Familien. Auch die Deutsche Bank unterstreicht, eine der bestkapitalisierten globalen Banken zu sein, mit weltweitem Know-how, das man auch den österreichischen Vermögensverwaltungskunden weitergeben kann. Genau wie die UBS, die etwa ein Team von 120 Analysten weltweit für sich arbeiten lässt, in dem 43 Sprachen gesprochen werden, und mit einem Tier-1-Kapital von 19,7 Prozent.

Von starken Eltern

Die Capitalbank verweist auf die Grazer Wechselseitige als wirklich starke Mutter, mit dem aktuellen Zusatznutzen, Kunden auch bei Bedarf Finanzierungen anbieten zu können. Den starken Vater betont auch die Hypo NÖ (100-Prozent-Eigentümer ist das Land Niederösterreich), die LLB (mit dem Land Liechtenstein als Mehrheitsaktionär, das ein unbeflecktes AAA-